

3. 312. a

Privilegien - Verleihung.

Zahlen 2550, 2753 u. 2869-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 21., 24. und 27. April 1852 nachfolgende abschließende Privilegien verliehen:

1. Dem JEFFRINO CRIPPA, Ingenieur-Practikant in Monza, auf die Verbesserung in der Construction von Weinpumpen; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. mailändischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2394-H.)

2. Dem JOSEPH SENHOFER, k. k. Berg- und Hüttenverwalter zu Brizlegg in Tirol, auf die Erfindung einer Amalgamirungs-Methode zur reichlicheren Goldgewinnung; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2395-H.)

3. Dem FRIEDRICH RÖDIGER, in Wien (St. Ulrich Nr. 50), auf die Verbesserungen in der Zusammensetzung und Bereitung von Materialien, welche als Brennstoff und zu andern nützlichen Zwecken, anstatt der natürlichen Kohle verwendet werden können; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2398-H.)

4. Dem ANTON LICHY, Privatier in Wien, (Stadt Nr. 1097), auf die Verbesserungen in der Bereitung des Gases und dessen Anwendung auf Beleuchtung und Heizung, so wie der dazu gehörigen Apparate; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2399-H.)

5. Dem NIKOLAI CARSTENSEN, Maschinenbau-Ingenieur in Wien (Weißgärber Nr. 121), auf die Verbesserung in der Anwendung der Centrifugalkraft für die Zucker- und Seltfabrikation zc., durch Erzielung einer fortlaufenden Operation des Ausschleudens von Flüssigkeit aus Flüssigkeit enthaltenden Massen; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2400-H.)

6. Dem CARL HENNIG, Besitzer einer lithographischen Anstalt in Prag (Nr. 309-1), auf die Erfindung und Verbesserung eines schnell zu bereitenden wohlfeilen Firnisses „Prager-Schnellfirnis“ genannt, welcher in beliebiger Consistenz und Feinheit erzeugt, und für alle Zwecke der Presse als Drucker-Schwärze, so wie zum Farbedrucke jeder Art, dann als Maler- und Anstrichfirnis, Tischlerpolitur, so wie zur lithographischen Tinte und Kreide, auch zur Stiefelwische zc. mit bestem Erfolge anstatt der bisher angewendeten Auflösungs-, Druck- und Deckmittel benützt werden könne; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2403-H.)

7. Dem EDUARD MEGGENHOFER, Ingenieur in Frankfurt am Main, durch Dr. Franz Wertlein, n. ö. öffentl. Agenten in Wien, auf die Erfindung, Federwagen (Springbalances) so einzurichten, daß ihr Druck auf das Sicherheits-Ventil, während sich letzteres beliebig heben kann, constant bleibe; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2523-H.)

8. Dem ADAM POLLAK, unter der Firma J. J. Pollak und Söhne, Inhaber einer k. k. landesbef. Lederfabrik in Prag (Nr. 1248-2), auf die Verbesserung der sogenannten amerikanischen Leder-Spaltmaschine, wodurch deren Leistungsfähigkeit in Folge der Hinzufügung von neuen und verbesserten Theilen unter Anwendung der für selbe bestimmten Schleifmaschine derart vervollkommen werde, daß 1) die gekalkten Häute noch vor der Gärbung, so wie nach der Vor- und Ausgärbung ohne Benachtheiligung der Maschine gespaltet werden können; 2) die bei der gewöhnlichen amerikanischen Spaltmaschine vorkommenden Schmutz- und Eisenschwärzestreifen vermieden werden, und 3) die Bewegung der Haut geregelter sey, und durch vorkommende

Hautfehler nicht gehindert werde; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2524-H.)

9. Dem ANTON SCHWARZ, Geschäftsführer der Hallmayer'schen Gold- und Silberposamentir-Warenfabrik in Wien (Laimgrube Nr. 172), auf die Erfindung in der Erzeugung von Officiers- und Beamten-Säbelkuppeln, wobei die Borten nicht durchstochen werden; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich in der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2549-H.)

10. Dem JOHANN ZHEURING, pens. k. k. Münzgraveur in Wien (Neubau Nr. 21), auf die Erfindung neu gravirter Messing- und Stahlwalzen, womit auf verschiedene Stoffe zu Kleidungsstücken, so wie auch auf Fournirholz zu Meubeln jede beliebige Zeichnung gepreßt werden könne; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2550-H.)

Wien, den 21. April 1852.

1. Dem JOHANN ANTON EDLEN V. STARK, Guts- und Mineral-Werksbesitzer in Reichenau in Böhmen, auf die Erfindung, aus Alaunschiefer direct Schwefelsäure zu erzeugen; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2589-H.)

2. Dem JOSEPH NEUKNAPP, Privilegienbesitzer in Wien (Lichtenthal Nr. 11), auf die Erfindung von Schnupftabaksdosen aus Guttapercha; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2590-H.)

3. Dem AUGUST RICHTER, Mechaniker in Wien (alte Wieden Nr. 401), auf die Erfindung von Fensterrahmen; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2619-H.)

4. Dem HENRY BESSEMER, Civil-Ingenieur in London, durch Dr. J. Winwartner, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf die Erfindung eines Apparates, wodurch Luft, Dämpfe oder Gase aus einem geschlossenen Raume hinausgeschafft und theilweise condensirt werden, daher der Apparat zur Herstellung eines theilweisen Vacuums dienen könne, und zum Ansaugen und Weiterbefördern von Flüssigkeiten verwendbar sey; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2620-H.)

5. Dem IGNAZ WOKÁUN, Privatier in Wien (Leopoldstadt Nr. 635), auf eine Erfindung in der Erzeugung eines Knoppens-Extractes, welcher aus einem bisher hierzu nicht verwendeten Stoffe bereitet wurde, dem echten Extracte ganz gleich und um ein Drittel billiger als derselbe zu stehen komme; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2654-H.)

6. Den Gebrüdern RIKLI, Fabriksbesitzer aus Wangen in der Schweiz, dormalen in Seebach in Ober-Kärnten, durch A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbevereines in Wien, auf eine Erfindung im mechanischen Theile der Türkisch-Rothfärberei; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2753-H.)

7. Dem ANTON LICHY, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1097), auf eine Erfindung und Verbesserung der Maschinen zum Sägen, Bohren und Formgeben des Holzes; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2757-H.)

8. Dem DANIEL FRUWIRTH JUN., Eisenhandlungsbuchhalter in Wien (Stadt Nr. 212), auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Erzeugung gegossener Holzschrauben; — auf Fünf Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2758-H.)

9. Dem JAC. FRANZ HEINRICH HEMBERGER, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 785), auf eine Verbesserung in der Construction der direct rotirenden Dampfmaschinen, wodurch die Reibung bedeutend vermindert werde; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2759-H.)

10. Dem LUDWIG RITTER V. BOHR, Compressions-Bleiröhren- und Platten-Fabrikanten zu Kottlingbrunn, wohnhaft in Wien (Stadt Nr. 817), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Metallflüssigkeit zum Ueberziehen von Bleiplatten, Bleiröhren, vorzüglich aber Bleisohlen mit einer genügenden Zinnhaut, um selbe vor dem Einflusse der Säuren-Alkalien und überhaupt vor Oxidation zu schützen; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2760-H.)

11. Dem JACOB LEHNIS, Geschäftsleiter in der Maschinenwerkstätte von Escher, Wyß und Comp. in Zürich, durch Georg Kraus, bürgerl. Handelsmann in Wien (Stadt Nr. 642), auf die Erfindung einer Hadern-, Koch- und Waschmaschine, worin die Reinigung und das Auskochen der Hadern zugleich und in dem kurzen Zeitraume von 4 Stunden geschehe, und wobei die Füllung und Leerung des Koch- und Waschapparates mit größerer Leichtigkeit und Schnelligkeit als bei allen bisherigen Einrichtungen bewerkstelliget werde; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2762-H.)

12. Dem JOSEPH HURTH, Privilegiumsinhaber in Wien (Alservorstadt Nr. 157) und Eouard Daele, Ingenieur in Wien (Landstraße Nr. 432), auf die Erfindung eines Dampfhammers, welcher keinen Brücken unterworfen sey, durch die Dampferpansivkraft mit größerer Schnelligkeit und Kraft arbeite, bei gleicher Wirkung weniger Dampf als andere Dampfhammer verbrauche, und wobei die Erschütterung der Hammer-schläge keine nachtheilige Wirkung auf die Steuerung ausübe; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2763-H.)

Wien, den 24. April 1852.

1. Dem ADALBERT UH, akademischen Maler und Besitzer der Frohsinnschule zu Waltendorf in Steiermark, auf die Erfindung von Tafel-Mosaik-Arbeiten, verwendbar zu Wänden, Fußböden zc., in farbigen Bilderzeichnungen; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2795-H.)

2. Dem ANTON PAUL BAR, Geistbrenner und Destillateur in St. Pölten Nr. 61, auf die Erfindung eines aromatischen Geistes, „aromatisch-peruvianisches Wasser“ genannt; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2835-H.)

3. Dem FERDINAND MAYER, Parfümerie-waren-Händler in Wien (Wieden Nr. 381), auf die Erfindung einer Blumen-Blüthen-Kraftpomade, welche durch ihre Bestandtheile und chemische Mischung zur Stärkung des Haarbodens beitrage; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2836-H.)

4. Dem THOMAS STIR, bürgerl. Kupferschmiede in Wien (Laimgrube Nr. 27), auf die Erfindung, gußeiserne Gegenstände, als: Kochgeschirre, Fenstermontirungen, Fenster-, Zimmerthüren- und Hausthorbeschläge, Drücker, Huthaken und Stiegenzitter zc. silberartig zu verzinnen; — auf Drei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2837-H.)

5. Dem EUGEN DE PREZ in Neapel, durch Manuel Cortines, Haushofmeister in Wien (Landstraße Nr. 276), auf die Erfindung und Verbesserung in der Anwendung der Luft zur Schmelzung der Erze und Metalle bei Hoch- und

Schmelzöfen; — auf Fünf Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2838-H.)

6. Dem Adolph N<sub>3</sub>, bef. Parfümeur in Wien (Stadt Nr. 1121), auf die Erfindung eines Hautglättungsmittels „Eau mylittaine“ genannt; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2839-H.)

7. Demselben, auf die Erfindung eines Verschönerungsmittels für Kopf- und Barthaare „Chrinokallin“ genannt; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2840-H.)

8. Dem Anton Labia, Privilegiums-Inhaber in Speising bei Wien Nr. 32, auf die Erfindung und Verbesserung an seinem, am 5. Februar 1851 privilegirten gewaltigen Pfluge welche darin bestehe, daß derselbe ganz aus Schmiedeseisen und ohne Räder sey, nur einer Schleife bedürfe, mit Einem Zugthiere dasselbe leiste, als die gewöhnlichen Pflüge mit zwei Zugthieren, daß derselbe mit Leichtigkeit die Erde durchschneide, selten einer Reparatur bedürfe, in allen ebenen Gegenden und mit Pferden und Hornvieh zu verwenden sey; — auf Drei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2864-H.)

9. Dem Joseph Wachtl, Hausbesitzer in Penzing und gewesenen Claviermacher in Penzing bei Wien (Nr. 108), auf die Erfindung von Schwung- oder Schnellfesseln, welche eine angenehmere und gleichförmigere Bewegung als das Reiten, so wie auf Räder gestellt, auch die Bewegung von einem Orte zum andern in einem Zimmer hervorbringen können; — auf Drei Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich in der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2866-H.)

10. Dem Carl Mayr, stillen Gesellschafter einer Gutta-Percha-Fabrik in Wien (Wieden Nr. 63), auf die Erfindung einer neuen Methode zur Reinigung der Gutta-Percha, wodurch die der Gutta-Percha beigemengten fremden Substanzen vollständig entfernt werden; — auf Zwei Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2867-H.)

11. Dem Adolph N<sub>3</sub>, bef. Parfümeur in Wien (Stadt Nr. 1121), auf die Erfindung einer Seife, um die Haut weiß und weich zu erhalten, unter der Benennung Savon royal d'Egypte; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. (3. 2868-H.)

12. Dem Wolf Bender, k. k. Ingenieur der Staatsbahnen in Wien (Landstraße Nr. 58), auf die Verbesserung an den Schraubenbreiten der Orientbahnwagen und Tender, wodurch eine größere Betriebs-Sicherheit erzielt wird; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 2869-H.)

Wien, den 27. April 1852.

#### Privilegien-Verlängerung.

Zahl 2865, 2956 und 2798-H.

Das k. k. Handelsministerium hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden:

1. Das Privilegium des A. M. Pollak in Wien, ddo. 13. März 1847, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Phosphorfeuerzeuge, auf die Dauer des Sechsten u. Siebenten Jahres.

2. Das dem Peter Siegel verliehene und für die Provinz Böhmen von ihm an Albert Klein abgetretene Privilegium ddo. 29. Febr. 1848, auf die Erfindung, feuchte und salnitert-haltige Mauern auszutrocknen und von fernem Eindringen der Feuchtigkeit zu bewahren, auf die Dauer des Fünften Jahres.

3. Das Privilegium des Johann Claudius Schabert de Thérault, Ingenieur in Triest ddo. 10. März 1850, auf die Erfindung einer Maschine, welche durch die Luft in Bewegung gesetzt werde, und zum Heben des Wassers und anderer Gegenstände, aus den größten Tiefen dienlich sey; — auf die Dauer des Dritten Jahres.

4. Das Privilegium des Mathias Flettscher, Dampfmaschinenfabrikanten in Wien ddo.

10. März 1850, auf die Verbesserung, durch eine neue Art Anwendung des Dampfes, eine Ersparniß an Brennstoff und einen gleichförmigeren Gang der Dampfmaschine zu erzielen; — auf die Dauer des Dritten Jahres.

5. Das Privilegium des Adolph N<sub>3</sub>, Parfümeur und Privilegiums-Inhaber in Wien ddo. 13. Mai 1849, auf die Entdeckung eines vegetabilischen Haarfarbmittels: „Nerin“ genannt; — auf die Dauer des Vierten Jahres.

6. Das Privilegium des William Croßkill, Maschinenbauer zu Beverlei in England ddo. 29. März 1851, auf eine Verbesserung in der Construction von Erdschollen-Walzen; — auf die Dauer des Zweiten u. Dritten Jahres.

7. Das Privilegium des Renkin u. Sirtaine, Kaufleute aus Verviers in Belgien ddo. 27. April 1850, auf die Verbesserungen einer Maschine, womit die Baum- und Schafwolle oder irgend ein anderer faseriger Körper von allen fremdartigen nutzlosen Substanzen, mit Ersparniß des bisherigen Handklaubens (Plüschens) gereinigt und zur weiteren Verarbeitung besser vorbereitet werde; auf die Dauer des Dritten Jahres.

8. Das Privilegium des Samuel de Majo, Zündwarenfabrikanten in Wien ddo. 13. April 1847, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Zündwaren; — auf die Dauer des Sechsten, Siebenten, Achten, Neunten und Zehnten Jahres.

9. Das Privilegium des Wilhelm Skally, k. k. Hauptmanns im 11. L. F. R. E. H. Rainer, ddo. 24. März 1846, auf die Erfindung prismatischer Buchstaben, Ziffern, Symbole und Medaillen und der Erzeugung derselben aus jedem Materiale; — auf die Dauer des Siebenten Jahres.

10. Das Privilegium des Mathias Flettscher, Dampfmaschinenfabrikanten in Wien ddo. 29. März 1842, auf eine Verbesserung der unterm 3. Januar 1842, privilegirten kreisförmigen Dampfmaschine; — auf die Dauer des Elften Jahres.

11. Das Privilegium des Lucien Bidie in Paris ddo. 30. März 1851, auf eine Verbesserung an den Transportmitteln der Reisenden, „Barner“ genannt; — auf die Dauer des Zweiten Jahres.

12. Das Privilegium des Franz F. Kufka, gewes. bürgerl. Apothekers und chemischen Producten-Fabrikanten in Wien ddo. 30. März 1851, auf eine Erfindung, durch die Anwendung mehrerer, theils chemischer, theils physikalischer Kunstleistungen die Unnachahmlichkeit von Werthpapieren zu erzielen; — auf die Dauer des Zweiten Jahres, und endlich

13. Das Privilegium des Dr. Ignaz Wildner-Maithstein, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien ddo. 27. April 1851, auf eine Verbesserung der Kochöfen; — auf die Dauer des Zweiten und Dritten Jahres.

Wien den 30. April 1852.

1. Das Handelsministerium hat das Privilegium des Stearinkerzen-Fabrikanten in Lemberg, Carl Böhm, ddo. 8. Mai 1846, auf die Entdeckung und Verbesserung eines neuen Krystallisationsverfahrens und einer einfacheren Manipulation bei der Fabrikation der Stearinkerzen aus animalischen Fettstoffen, auf die weitere Dauer von Drei Jahren, d. i. des Siebenten, Achten und Neunten Jahres, zu verlängern befunden.

2. Das Privilegium des Adolph Schöller, Privatier in Brünn, vom 10. April 1850, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates, welcher Schafwollwatta mit einem Gewebe von Leinwand, Baum- oder Schafwolle auf einer oder beiden Seiten ohne Beimischung einer klebrigen Substanz fest zu einem Stoffe zusammen walke, auf die weitere Dauer von Drei Jahren, d. i. des Dritten, Vierten u. Fünften Jahres zu verlängern befunden.

Wien den 1. Mai 1852.

3. 316. a (2)

Nr. 5107.

#### K u n d m a c h u n g.

Zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses

vom 2. d. M., 3. 8240, werden die am 1. l. M. in der Serie 196 verlosteten Hofkammer-Obligationen zu 3 $\frac{1}{2}$ , 4 und 5% nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 und mit Beziehung auf die Subvenal-Circular-Berordnung vom 14. November 1829, 3. 25642, und zwar: Nr. 40898 mit einem Fünftel der Capitalsumme, dann 41045 bis inclusive 44218 mit den ganzen Capitalsbeträgen gegen neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschulden-Verschreibungen umgewechselt werden.

Von der k. k. Steuerdirection Laibach am 11. Juni 1852.

3. 307. a (3)

Nr. 411 ad 3885.

#### K u n d m a c h u n g.

über ein erledigtes Handstipendium. Das von Johann Weiser, gewesenen Pfarrer in Obstall, im Jahre 1736 gestiftete Handstipendium, im dermaligen Ertrage von 54 fl. C.M., ist erlediget.

Auf die Erlangung dieses Stipendiums haben vorzugsweise Studierende aus der Verwandtschaft des Stifteres von beiden Linien Weiser und Wastig, in deren Abgange aus der Gemeinde St. Justi et Eliae, unter der Herrschaft Wippach Gebürtige, einen Anspruch.

Dieses Stipendium kann nur bis zur Vollendung der Gymnasialstudien genossen werden.

Diesjenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, Dürftigkeits-, Schutzpocken-, Impfungs- und den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester belegten Gesuche bis Ende Juni 1852 bei der k. k. steyerm. Statthalterei zu überreichen, und im Falle sich auf die Verwandtschaft mit dem Stifter berufen würde, diese legal nachzuweisen.

Graz am 28. Mai 1852.

3. 315. a (2)

Nr. 10822.

#### Concurs - Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Graz ist die Dienstesstelle eines Einnehmers, mit welcher der Gehalt von jährlichen Vierhundert fünfzig Gulden und der Genuß einer freien Wohnung, mit der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Betrage des Jahresgehältes, verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis 3. Juli 1852 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienstesstelle haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung in dem Gefälls-, Manipulations-, dann Cassa- und Rechnungsgeschäfte versehenen Gesuche innerhalb der festgesetzten Frist im vorgeschriebenen Dienstwege an die Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Caution zu leisten vermögen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 3. Juni 1852.

3. 314. a (2)

Nr. 6281.

#### K u n d m a c h u n g.

Für die Beilegung des zur Beheizung der Amtlocalitäten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazins, des k. k. Stämpelamtes, des k. k. Gefälls-Oberamtes Laibach und der Fachinen-Wachstube, dann der Amtlocalitäten der k. k. Steuerdirection und der Finanz-Procuratur-Abtheilung in Laibach im Winter 1852 auf 1853 erforderlichen Brennholzes wird am 26. Juni 1852 um 11 Uhr Vormittags im Amtlocale der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297 eine Minuendo-Licitation und eine Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen angenommen werden.

1) Der Bedarf besteht für die Localitäten im Gebäude der Cameral-Bezirks-Verwaltung in 80, für das hierortige k. k. Gefälls-Oberamt in 47 $\frac{1}{2}$  und für die Wachstube der Fachinen in

**3 2/3** Wiener Klasten; für die Localitäten der k. k. Steuerdirection in beiläufig **40** und für die der k. k. Finanzprocuratur - Abtheilung in beiläufig **30** Wiener Klasten Buchenholz der hierorts gewöhnlichen Scheitelänge von **22** bis **24** Zoll, welches vollkommen trocken, und durchaus von guter Qualität seyn muß.

2) Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September **1852**, **47 1/2** und **3 2/3** Klasten in das hierortige k. k. Gefällen - Oberamtsgebäude am Raan und **80** Klasten in das Cameral Bezirks-Verwaltungsgebäude am Schulplaz Nr. **297**, und von den für die k. k. Steuerdirection und die k. k. Finanzprocuratur - Abtheilung benötigten Quanten in die Holzlegen dieser beiden Aemter, welche das benötigte Quantum nicht auf ein Mal fassen können, über jedesmalige Aufforderung die angesprochene Quantität abzuliefern, und in allen benannten Orten Klastenweise (jede Klasten mit einem Kreuzstöße versehen) auf Kosten des Lieferanten in der betreffenden Holzremise aufzuschichten.

3) Nach beendeter Lieferung wird dem Lieferanten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Cameral-Bezirkskasse zahlbar angewiesen werden.

4) Sollte der Contrahent die Lieferung nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem allerhöchsten Aerar, rücksichtlich der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung das Recht ein, den Holzbedarf auf dessen Kosten um was immer für einen Preis und auf was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium und bei Unzulänglichkeit dieses Letzteren aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

5) Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von **60** fl. zu erlegen, welcher Betrag den Nichtersthern nach beendigter Licitation allsogleich zurückerstattet, von dem Erstehenden aber als Caution zur Sicherstellung der Lieferungs-Verbindlichkeiten rückbehalten, und erst nach vollständiger Erfüllung derselben rückgestellt werden wird.

6) Zum Ausrufspreise für eine niederösterreich. Klasten des bezeichneten Holzes wird der Betrag von **5** fl. **40** kr. **M. M.** angenommen.

7) Der Erstehende hat den classenmäßigen Stempel für das eine Paree des dießfälligen Contractes zu bestreiten.

8) Die vorschriftsmäßig verfaßten schriftlichen, mit einem **15** kr. Stempel versehenen, und mit dem Badium pr. **60** fl. belegten Offerte müssen bis **10** Uhr Vormittags am **26. Juni 1852** versiegelt im Bureau des k. k. Cameral-Bezirks-Vorstandes in Laibach übergeben werden.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am **10. Juni 1852**.

**3. 322. a (1)** ad Nr. **1341**.  
**C o n c u r s**

Bei der gefertigten k. k. Landesbaudirection sind mehrere Bauevenstellen in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Concurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um eine derlei Stellen, mit welchen der Bezug eines Gehaltes von jährlichen vierhundert Gulden **C. M.** verbunden ist, werden hiemit aufgefordert, ihre

- a) mit dem ärztlichen Zeugnissen über die für den Baudienst geeignete Körperbeschaffenheit;
- b) mit dem Moralitätszeugnisse;
- c) mit glaubwürdigen Zeugnissen über Sprachkenntnisse und sonstige wissenschaftliche Vorbildung;
- d) mit den von einer öffentlichen Lehranstalt oder einem Militär-Institute ausgestellten Zeugnissen über die erlangte, für den Staatsbaudienst vorgeschriebene technische Ausbildung belegten Gesuche, längstens bis **15. Juli d. J.**, und zwar, wenn sie bereits in Staatsdiensten stehen sollten, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der gefertigten k. k. Landesbaudirection einzubringen.

Von der k. k. Landesbaudirection für Krain. Laibach, am **15. Juni 1852**.

**3. 814. (1)** Nr. **847**.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Landesgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Kastreuz von Ischernembl, durch Dr. Rosina, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Kaporz und seinen ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf dem im ehemaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rect. Nr. **58** vorkommenden, in der Stadt Neustadt liegenden, früher dem Kläger gehörigen, derzeit auf Christian Lorenz vergewährten Hause, seit **11. Februar 1789** zu Gunsten des Anton Kaporz von Treffen intabulirten Forderung pr. **54** fl. **D. W.** bei diesem Landesgerichte eingebracht und um eine Tagssagung, welche auf den **20. September d. J.** Vormittags **9** Uhr hieramts anberaumt wurde, angesucht. Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Franz Suppanttschitsch als Curator ad actum bestellt, mit welchem die fragliche Rechtsache nach den Vorschriften der a. G. ausgeführt und entschieden werden wird.

Der vorgenannte Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder aber inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Franz Suppanttschitsch, seine Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Neustadt am **9. Juni 1852**.

**3. 808. (3)** Nr. **1186**.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird über Ansuchen des Herrn Franz Rosinak, der Frau Theresia Criscolo und der Frau Elisabeth Förer, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung des, im magistratlichen Grundbuche vorkommenden Hauses, Cons. Nr. **25** in der St. Petersvorstadt, sammt Zugehör, mit dem Ausrufspreise von **1000** fl. **C. M.**, die Tagssagung auf den **17. Juli d. J.**, Vormittag um **9** Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß dieses Haus unter dem Ausrufspreise nicht hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen und das Grundbuch können hiergerichts in den Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am **21. Mai 1852**.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Dr. Schrey.

**3. 804. (1)** Nr. **1418**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Anton Ambrosch gehörigen, zu Franzdorf sub H. Nr. **29** liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. **142** vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll v. **16. April 1851**, **3. 2027**, gerichtlich auf **909** fl. **35** kr. bewerteten Hübrealität, wegen aus dem Vergleiche vom **2. October 1844**, **3. 193**, dem Jacob Kof in Franzdorf schuldigen **104** fl. **30** kr. sammt den bis zur Zahlung laufenden **5%** Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den **1. Juli**, **2. August** und **2. September**, jedesmal Vormittags **9** Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am **28. Februar 1852**.

**3. 803. (1)** Nr. **2856, 2857**.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung, Mathias Mölle gehörigen, zu Franzdorf sub Nr. **48** liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. **120 1/2** vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom **5. Mai 1851**, **3. 2400**, gerichtlich auf **1437** fl. **20** kr. bewerteten Hube, wegen aus dem Vergleiche vom **22. Dec. 1838**, schuldigen **71** fl. **13** kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den **5. Juli**, **5. August** und **6. September**, jedesmal Vormittags **9** Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-tract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am **12. Februar 1852**.

**3. 806. (1)** Nr. **2856, 2857**.

**E d i c t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, den **19. December 1850** verstorbenen Betraud Millauz, und ihres am **3. April d. J.** verstorbenen Gatten Jacob Millauz **1/2** Hüblers zu Podypsch Nr. **8**, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den **16. Juli** lauf. Jahrs Früh um **9** Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach den **25. Mai 1852**.

**3. 805. (1)** Nr. **3174**.

**E d i c t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den **28. April d. J.** verstorbenen D. Hübblers Peter Saller, von Stein Haus Nr. **3**, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den **16. Juli 1852** Früh **9** Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am **18. Mai 1852**.

**3. 816. (1)** Nr. **4339**.

**E d i c t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte in St. Martin haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den **2. October 1851** verstorbenen Ackerin Anna Benegali, von Cerouc Haus Nr. **10**, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den **28. Juli 1852** zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

St. Martin am **20. Februar 1852**.

**3. 790. (2)** Nr. **2141**.

**E d i c t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den **3. December 1851** verstorbenen **1/2** Hüblers Anton Furlan, von Kleinligoina Haus Nr. **3**, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben am **24. Juli d. J.** Früh **9** Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am **3. April 1852**.

3. 786. (2) Nr. 1687.

E d i c t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der, den 14. Jänner 1849 verstorbenen Ursula Merchar, geb. Widrich, Hüblerin von Stermza Nr. 1, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. Juli l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 14. Februar 1852.

3. 785. (2) Nr. 7815.

E d i c t

zur Einberufung der Verlassenschafts-  
Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 27. Februar 1850 zu Planina verstorbenen Herrn Dominik Peer, Kaffehsieder, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 12. Juli 1852 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 11. September 1852.

3. 774. (2) Nr. 805.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach, als  
Realinstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es habe unterm 14. Februar l. J., 3. 805, Franz Semizh, von Langensfeld H. Nr. 31, wider den unbekannt wo befindlichen Andreas Semizh und deren ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger die Klage auf Anerkennung des Eigenthums und Erfindung der im Grundbuche der Gült Maria Au sub Fol. 126, Recit. 3. 24 vorkommenden  $\frac{1}{12}$  Hube oder 1 Hünftel Hubtheil angebracht, und worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache mit dem Antrage des § 29 a. G. D., die Tagssagung auf den 3. September d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem k. k. Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man denselben in der Person des Joseph Seve: von Budajne einen Curator ad actum bestellt, mit dem diese Rechtsache gerichtsbündlich verhandelt werden wird.

Die Beklagten werden hiemit bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu dem Ende hievon verständt, damit sie zur obigen Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder aber sich einen Curator erwählen und diesem Gerichte namhaft machen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 17. März 1852.

3. 761. (2) Nr. 2274.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Kaiser, Lucas und Georg Zapuder und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern einverleibt: Es habe wider sie Joseph Zapuder von Gadicha, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung ihrer, aus dem Erbvertrage ddo. et intab. 24. Jänner 1809 entspringenden, auf der im Grundbuche der Pfarrgült Stein sub Urb. u. Recit. Nr. 101 vorkommenden Ganzhube haftenden Erbtheile pr. 1500 fl. angebracht, und es sey hierüber die Verhandlungstagsagung auf den 27. August l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet, zur Vertretung ihrer Rechte aber Herr Joseph Paulitsch in Podpersch als Curator bestellt worden. Die Beklagten haben daher zur Tagssagung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehelde dem bestellten Curator mitzutheilen, oder selbst einen Sachwalter zu bestellen, widrigens dieser Rechtsgegenstand den bestehenden Vorschriften gemäß mit dem aufgestellten Curator ausgeführt werden würde.

Egg am 27. April 1852.

3. 809. (2)

**Ein Mädchen,**

(Italienerin), welche im Fein-Weißnähen, Kleidermachen etc. bewandert ist, wünscht über Tags in einem soliden Hause, gegen billige Bedingungen, eine dauernde Beschäftigung. Aufnahmungs-Adresse wird gebeten, selbe im Gläser'schen Kaffehhause am alten Markt gefälligst abzugeben.

3. 817. (1)

**Vorläufige Anzeige.****Circus von Beranek.**

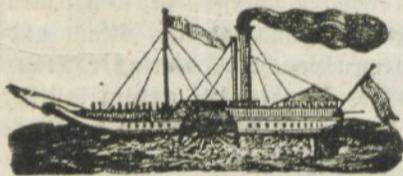
Unterzeichneter beehrt sich, einem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit seiner großen Kunstreiter-Gesellschaft, bestehend aus 64 Personen mit 40 Pferden, bei seiner Durchreise nach Triest hier eintreffen und einige Vorstellungen in einem gedeckten Circus veranstalten wird.

Mannigfaltige Abwechslungen in den Darstellungen, sehr gute Künstler, gut dressirte Pferde und schöne Garderobe, werden ein hochverehrtes Publikum bestens befriedigen.

Das Nähere besagen die Programme.

Emanuel Beranek.  
Director.

3. 281. (32)

**Dampfschiffahrts = Anzeige.**

Die unterzeichnete Agentie hat die Ehre anzuzeigen, daß vom 28. Februar (angefangen), folgende reguläre Fahrten auf der Save Statt finden werden:

**Passagierschiffe.**

Von Sissek nach Semlin jeden Mittwoch 6 Uhr Früh. Von Semlin nach Sissek jeden Samstag 6 Uhr Früh.

**Remorqueurs.**

Von Sissek nach Semlin jeden Freitag Früh. Von Semlin nach Sissek jeden Donnerstag Früh.

Sissek am 28. Februar 1852.

Die Agentie  
der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft.

3. 789. (3)

Die k. k. landesbefugte und erste

**CHINA-SILBER-WAREN-FABRIK**

v o n

**Wilhelm Conrätz in Wien,**

sieht sich zu der Erklärung veranlaßt, daß sie nur diejenigen Geräthe als aus ihrer Fabrik hervorgegangen anerkennen kann, welche mit den zwei hier folgenden Stämpeln versehen sind:



Conrätz.

Die mehrjährige Benützung ihres Fabrikats in den ersten Kaffehhäusern und Gasthöfen der ganzen Monarchie beweiset dessen Dauer bei anhaltendem Gebrauche.

Niederlage in Laibach ausschließend bei:

**Seeger & Grill „zum Chinesen.“**

3. 791. (3)

**Pränumerations-Einladung**

für den 2. Semester 1852

auf die in Wien erscheinende politische Zeitung:

**Der Wanderer.**

Morgenblatt ein ganzer Bogen, — Abendblatt ein halber Bogen.

Preis für Wien: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. CM. — Für die Kronländer: Ganzjährig 15 fl. 48 kr., halbjährig 7 fl. 54 kr., vierteljährig 3 fl. 57 kr. CM. — Mit Postversendung in die Donau-Fürstenthümer, nach Jassy, Bukarest, Galatz, auf 3 Monate 7 fl., auf 6 Monate 14 fl. CM.

Den 1. und 15. eines jeden Monats wird eine neue Pränumeration auf 3 Monate eröffnet. — Wenn Jemand die Zusendung des „Wanderer“ täglich zwei Mal wünscht, so wird in diesem Falle noch um die Einsendung von 22 kr. CM. für Expeditionsgebühr pr. Monat ersucht.

Der Wanderer wird auch fortan bemüht seyn, alle bemerkenswerthen Ereignisse mit derselben Schnelligkeit, Wahrheitstreue und Ausführlichkeit, wie bisher, zu liefern. — Das Gebiet der Novellistik wird auch fernerhin vertreten seyn.

Reclamationen sind portofrei, Geldbriefe können jedoch nur frankirt übernommen werden. — Die P. T. Pränumeranten werden ersucht, die Bestellungen gefälligst bald zu veranlassen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Inserate jeder Art, die Petitzeile zu 3 kr. berechnet, werden stets prompt effectuirt.

Der Verlag des Wanderer in Wien, Dorotheergasse Nr. 1108.